



Freiheiten siegen doppelt, verpassen aber Finalrunde

Der Deutsche Meister wird seinen Titel nicht verteidigen. Zwar feierten die Luftgewehrschützen der SB Freiheit

zum Abschluss der Luftgewehr-Bundesliga Nord zwei klare Siege, die erhoffte Schützenhilfe blieb jedoch aus.

Als Tabellenfünfter verpassten die Freiheiten äußerst knapp die Qualifikation zur Finalrunde. **Seite 23**



Die SB Freiheit entscheidet das Duell gegen den SV Olympia Börm/Dörpstedt klar mit 5:0 für sich. FOTO: VEREIN

Harzer hoffen vergeblich auf Schützenhilfe

SB Freiheit feiert zum Bundesliga-Abschluss zwei klare Siege, muss bei der Finalrunde aber zuschauen.

Wissen. Der Titelverteidiger der 1. Bundesliga Luftgewehr hat gekämpft und gefightet, die Entscheidung lag jedoch nicht mehr in den Händen der SB Freiheit. Zwar erfüllten die Osteroder Schützen mit zwei ganz starken Auftritten und zwei deutlichen Siegen in den letzten Duellen der Vorrunde in der Gruppe Nord ihre Aufgaben, auf Schützenhilfe aber hofften sie vergebens. Hauchdünn verpassten die Harzer am Ende den vierten Tabellenplatz, das Bundesliga-Finale findet somit ohne die SB-Mannschaft statt.

Am Samstag brillierten die Luftgewehr-Spezialisten der Schützen-



Bundesliga-Debütantin Jaqueline Völker. FOTO: VEREIN

„Im Oktober greifen wir wieder an. Unser Ziel ist das Bundesliga-Finale 2020!“

Christian Pinno, Trainer der SB, blickt bereits auf die kommende Saison

brüderschaft Freiheit zunächst gegen die SG Mengshausen. London-Olympiasieger Alin Moldoveanu (Rumänien) bezwang die Niederländerin Mandy Mulder (396:394) an der Spitzenposition, Jolyn Beer holte gegen Jaqueline Orth mit 396:392 klar den zweiten Punkt. Michaela Thöle punktete mit 392:386 deutlich gegen Elena Rembowski und Patricia Piepjohn ließ Daniela Schäfer mit neuer persönlicher Ligabestmarke (397:392) keine Chance. Lediglich Martina Prekel unterlag Laura Schulz 389:391 zum 4:1-Endstand.

Freiheiten legen vor

Teil zwei der Aufgabe erfüllten die Harzer am Sonntag gegen Tabellen-schlusslicht SV Olympia 72 Börm/Dörpstedt. Moldoveanu siegte gegen den Dänen Mikkel Hansen mit 397:396 erneut an Position eins, Weltcupfinal-Siegerin Beer holte gegen dessen Landsfrau Camilla

Hansen verdient den zweiten Zähler (396:390). Noch deutlicher behauptete sich Thöle bei ihrem 394:385-Erfolg gegen Börm/Dörpstedts dritten Dänen im Bunde Jeppe Dammark. Auch Piepjohn holte gegen Christian Hirsch mit 395:388 klar den vierten Punkt. Bundesliga-Debütantin Jaqueline Völker, die für Prekel eingewechselt worden war, ließ Marco Falkenhagen mit 392:373 nicht den Hauch einer Chance und machte das 5:0 aus Freiheiten Sicht perfekt.

Zwar überholten die Sösestädter den gegen den Rekordmeister SSV Elsen unterlegenen SV Wieckenberg, am Ende stand jedoch für die amtierenden Deutschen Meister Vorrundenplatz fünf (14:8/34:21 Einzelpunkte) zu Buche. Der SV Gölzau (16:6/35:20) konnte seine beiden Duelle knapp gewinnen, auch der SSG Kevelaer behielt in seinen beiden Duellen die Nerven (16:6/35:20), sie lösten anstelle der Freiheiten als Dritter und Vierter hinter dem BSV Buer-Bülse (18:4/40:15) und dem SSV Elsen (18:04/37:18) das Endrundenticket.

Eine Niederlage zu viel

„Unter dem Strich waren vier Niederlagen eine zuviel“, zog Freiheits Trainer Christian Pinno Bilanz.

Nach dem gelungenen Saisonstart im Oktober mussten die Freiheiten drei äußerst knappe Niederlagen hinnehmen. Zwar zeigten die SB-Schützen danach eine Top-Leistung nach der anderen. „Bei dem sehr hohen und extrem engen Niveau in der Liga waren diese Punktverluste für uns jedoch leider nicht mehr zu egalisieren“, so der Coach.

„Unsere Leistung hat gestimmt“, unterstrich Pinno dennoch. Immer-

hin habe man den eigenen Schnitt im Vergleich zur Meisterschaftssaison um fast 0,7 Ringe auf beeindruckende 393,73 Ringe steigern können. „In den zwei, drei entscheidenden Situationen hat uns einfach das nötige Quäntchen Glück gefehlt“, ergänzte der Coach und richtete den Blick bereits nach vorne: „Im Oktober greifen wir wieder an. Unser Ziel ist das Bundesliga-Finale 2020!“

KOMMENTAR Von Robert Koch

Kein Grund für Gram



In der vergangenen Saison haben die Freiheiten sensationell die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Ihren Titel werden sie in diesem Jahr nicht verteidigen können, dennoch gibt es keinen Grund, sich bei der SB für die Saison zu grämen. Im Gegenteil: Die Mannschaft der Trainer Pinno und Klees hat einmal mehr unterstrichen, dass sie zu den Topteams in Deutschland zählt.

Im Vergleich zur Meistersaison wurde sogar der Ringschnitt erheblich gesteigert. Vor allem in der Breite haben die Freiheiten noch-

mals zugelegt, wie jetzt auch der Einsatz von Jaqueline Völker zeigt. Letztlich waren es Nuancen, die gegen die SB entschieden, beziehungsweise diesmal für die anderen Teams den Ausschlag gaben.

Holen Gölzau oder Kevelaer nur einen Sieg weniger, oder holen die Freiheiten bei einer der drei unglücklichen Niederlagen nur einen Sieg mehr, stünden sie jetzt in der Finalrunde. In der kommenden Saison wird das SB-Team einen neuen Anlauf wagen, vielleicht ist dann das Quäntchen Glück wieder auf Seiten der Harzer.